Vereinsmitteilungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **15 (2010)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

fouilles préventives, qui ont permis d'en étudier sur de vastes surfaces les paysages et les habitats.

Joëlle Burnouf
L'archéologie médiévale en France Le second Moyen-Age (XIIe–XVIe siècle)

Collection : Archéologies de la France, Coédition La Découverte – Inrap, Paris 2008, 180 pages, pas d'illustrations, broché, € 22.–.
ISBN 2707153230

Dans l'histoire de l'Occident, le Moyen Age est un «seuil d'irréversibilité» aussi déterminant que la révolution industrielle. L'émergence des villes, la création des agglomérations rurales, la mise au point du moulin hydraulique et du haut-fourneau, les prémisses de l'industrie, le forçage des milieux naturels, la création des paysages modernes: autant de mutations qui vont façonner la période moderne et dont la France contemporaine est l'héritière. En s'appuyant, depuis les années 1980, sur les données de l'archéologie préventive, les sciences de la Terre et de nouvelles méthodes de datation, l'archéologie médiévale révèle les évolutions du climat et de l'environnement, les relations de l'homme à son milieu, le déplacement des activités lié à l'épuisement des ressources naturelles, la gestion de l'eau et des fleuves, les techniques agraires et artisanales, l'alimentation, l'état sanitaire des populations, les pratiques funéraires... Joëlle Burnouf fait la synthèse des recherches archéologiques qui renouvellent en profondeur la connaissance de cette période, de ses innovations remarquables comme de ses héritages protohistoriques et antiques. Elle fait apparaître un «autre Moyen Age», très différent de la vision historique exclusivement fondée sur les sources écrites et les monuments encore conservés, ce qui éclaire notamment la réflexion contemporaine sur l'environnement et l'aménagement du territoire.

Joëlle Burnouf est professeure d'archéologie médiévale à l'Université de Paris I Panthéon-Sorbonne. Archéologue, elle a dirigé à Lyon, de 1984 à 1988, l'un des premiers grands chantiers d'archéologie préventive conduits en France, en préalable à la construction du métro, avant de prendre la direction des Antiquités historiques et préhistoriques de Lorraine. Présidente de la Société d'archéologie médiévale de 1990 à 1999, elle est aujourd'hui responsable de l'équipe d'archéologie environnementale du CNRS.

Sommaire :
Des milieux et des hommes: un millénaire de contrastes – Les dynamiques de l'espace rural – L'invention de la ville – Les héritages: entre patrimoine et aménagement du territoire – Le pouvoir et le sacré: retrouver les idéologies – La « révolution industrielle » du second Moyen Age – Les manières de vivre.
www.editionsladecouverte.fr

Vereinsmitteilungen

Exkursion
Stift und Flecken Beromünster

Samstag, 8. Mai 2010
10.00–16.45 Uhr

Anreise:
8.04 Zürich ab, via Luzern
9.44 Ankunft Bus von Luzern

8.00 Bern ab via Sursee
8.15 Basel ab via Sursee
8.30 Zürich ab, via Olten und Sursee (2 × umsteigen)
9.58 Ankunft Bus von Sursee

Treffpunkt:
10.00 Uhr Post Beromünster

Programm:
10.15 Uhr Besichtigung Stift mit Kirche, Stiftsschatz und Stiftsbezirk
12.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen Rest. Hirschen, Hirschenplatz 1, Beromünster
14.30 Uhr Rundgang durch den Flecken Beromünster

Exkursionsende:
ca. 16.45 Uhr

Rückreisemöglichkeiten:
16.59 Bus nach Sursee (für Bern, Basel und Zürich)
17.15 Bus nach Luzern (für Zürich)

Kosten:
Fr. 75.–

Anmeldung und weitere Auskünfte:
Bis Freitag, 30. April 2010, mit beiliegendem Anmeldetalon an die Geschäftsstelle des Schweizerischen Burgenvereins, Blochmonterstr. 22, CH-4054 Basel.

Das *Chorherrenstift Beromünster* wurde wohl im 10. Jh. durch einen Grafen namens Bero als Grablege der Aargauer und später Lenzburger Grafen gegründet und ist von einer lockeren Gruppe der Stiftsbauten des 16.–18. Jh. umgeben. Die Stiftskirche St. Michael wurde um 1030 als Säulenbasilika erbaut, Ende 17. Jh. und 1773–75 barockisiert. Der Turm stammt aus dem 13. Jh. Die ursprünglich frühromanische Anlage ist noch am Aussenbau erkennbar, die Krypta ist eine Sonderform des Stollentyps. Der Kirchenschatz zählt zu den reichhaltigsten in der Schweiz.
Der *Gasthof Hirschen* ist das ehem. Amtshaus des Stiftes, erb. 1536. Das *Schlössli* ist ein ehem. Wohnturm des 14. Jh. In der hier eingerichteten Druckerei von Helias Helie entstand um 1470 der älteste datierte Schweizer Druck; heute ist im Schlössli ein Heimatmuseum eingerichtet.

Exkursion

Klosterruine Mariazell auf dem Beerenberg und Burgruine Alt-Wülflingen bei Winterthur

Samstag, 29. Mai 2010
13.15–gegen 17 Uhr

Anreise:
13.06 Uhr ab Winterthur HB (S 41)

Treffpunkt:
13.15 Uhr Bahnhof Winterthur-Wülflingen
Gutes Schuhwerk, Regenschutz.
Reine Wanderzeit ca. 1,5 Std.

Die Wanderung ab dem Bahnhof Winterthur-Wülflingen führt hinauf auf den Beerenberg zu der in einer Waldlichtung gelegene *Ruine des Klosters Mariazell*. Die 1318 als Einsiedelei gegründete Anlage wurde in der 2. Hälfte des 14. Jh. zum Kloster ausgebaut. Im Zuge der Reformation wurde das Kloster aufgehoben. Die Gebäude wurden indes erst 1543 endgültig aufgelassen und dem Zerfall preisgegeben. Heute sind die Grundmauern des bei Ausgrabungen 1970–1972 freigelegten und 2009 neu konservierten Klosters Mariazell sichtbar. Im Rahmen eines Publikationsprojekts der Kantonsarchäologie werden derzeit die Ausgrabungen und schriftliche Quellen zum Kloster neu ausgewertet. Projektbearbeiter werden uns durch die Ruine führen und über neue Erkenntnisse berichten.
Im zweiten Teil führt die Wanderung zur *Burgruine Alt-Wülflingen*, von der sich namentlich der Turm aus der Zeit um 1200/1. Hälfte 13. Jh. (Foto) und Befestigungswerke erhalten haben.

Führung:
lic. phil. Annamaria Matter, lic. phil. Christian Sieber,
Dr. Renata Windler, Zürich/Winterthur

Kosten: unentgeltlich
Anmeldung: keine erforderlich

Exkursion Burgruine Tschanüff (Unterengadin)

Samstag, 12. Juni 2010
12.45–ca. 16.30 Uhr
Anreise:
08.33 Basel ab
09.37 Zürich ab
via Landquart/Scuol (Bus)
12.44 Ramosch an

Treffpunkt:
12.45 vor Hotel Posta, 7556 Ramosch

Ab April bis etwa August dieses Jahres läuft die zweite Konservierungsetappe auf *Tschanüff*, durchgeführt von der *Fundaziun Tschanüff* mit der wesentlichen Hilfe der Maurerlehrlinge des Graubündnerischen Baumeisterverbandes. Die Ergebnisse der baubegleitenden Untersuchung der ersten Etappe machen es nötig, wie mehrfach bei Burgenkonservierungen der letzten Jahre in Graubünden, die bisher gültige Baugeschichte umzuschreiben. Man wusste, dass die bauliche Entwicklung dieser grössten und imposantesten Burgruine im Engadin lang und verwickelt ist; jetzt zeigte es sich, dass sie bis ins 10. Jh. zurückreicht, weiter als je gedacht, weit vor die so genannte «Burgenzeit».

Die Begehung der Gerüste am über 20 m hohen Wehrturm erfordert Trittsicherheit und bietet eine einzigartige Übersicht über die Burganlage mit Einblick in ihre Baugeschichte. Auch wer nicht weiter gehen möchte als über den komfortablen Weg bis zur Burg, hat alle wichtigen baulichen Einzelheiten im Auge und geniesst den beherrschenden Blick.

Führung:
Dr. Lukas Högl, Dr. Jürg Goll

Rückreise:
17.14 Ramosch (Bus) ab
via Scuol/Landquart
20.34 Zürich an
21.27 Basel an

Kosten: 25.– (Führung)

Anmeldung:
Bis Freitag, 4. Juni 2010 mit beiliegendem Anmeldetalon an die Geschäftsstelle des Schweizerischen Burgenvereins, Blochmonterstr. 22, CH-4054 Basel.

Jahresprogramm 2010

8.5.2010
Exkursion nach Beromünster

29.5.2010
Exkursion zu Beerenberg – Alt-Wülflingen (Wanderung)

12.6.2010
Exkursion zur Burgruine Tschanüff

19.6.2010
Burgfest Thun

20.–22.8.2010
Burgfest Liebegg

28./29.8.2010
Jahresversammlung in Glarus

16.–19.9.2010
Exkursion nach Nürnberg

28./29.10.2010
Mittelalter-Kolloquium in Frauenfeld